

Presse-Information

P308/18
4. September 2018

BASF erhöht Kapazität für Hexandiol am Standort Ludwigshafen

- **Erhöhung der weltweiten Kapazität auf über 70.000 Tonnen pro Jahr**
- **Deckung des wachsenden Bedarfs nach Hochleistungsformulierungen**

Die BASF beabsichtigt ihre Produktionskapazität von 1,6-Hexandiol (HDO) am Verbundstandort Ludwigshafen um mehr als 50 Prozent zu erhöhen. Nach Inbetriebnahme der entsprechenden Anlagen im Jahr 2021 wird die BASF an ihren Produktionsstandorten in Ludwigshafen (Deutschland) und Freeport (USA) jährlich mehr als 70.000 Tonnen HDO produzieren.

„Durch den Ausbau unserer HDO-Kapazität werden wir die schnell wachsende Kundennachfrage nach hochwertigen HDO-Formulierungen weltweit weiter bedienen. Der Ausbau entspricht dem allgemeinen Trend zu leistungsfähigen und umweltfreundlichen Technologien in der Automobil-, Möbel- und Verpackungsindustrie“, sagte Dr. Andrea Frenzel, President, Leiterin des Unternehmensbereichs Intermediates der BASF. „Als einer der weltweit führenden Anbieter von HDO mit jahrzehntelanger Erfahrung verfügen wir über hocheffiziente Fertigungsprozesse und liefern HDO an unsere Kunden in allen Regionen“. Michael Britt, Senior Vice President, BASF Intermediates Europe, ergänzt: „Mit der Investition bieten wir unseren Kunden mehr Flexibilität und Versorgungssicherheit als bisher. Mit den Volumina aus den zusätzlichen Kapazitäten in Ludwigshafen werden wir vor allem unsere starke europäische Kundenbasis sowie den schnell wachsenden asiatischen Markt bedienen.“

HDO verleiht den damit gefertigten Endprodukten Flexibilität, Haftungseigenschaften, Hydrolyse- und Witterungsbeständigkeit. Kunden der BASF nutzen das Zwischenprodukt aufgrund seiner, verglichen mit anderen Materialien, überlegenen Eigenschaften zur Formulierung hochwertiger Industrie- und Fahrzeuglacke, Polyurethankunststoffe, Klebstoffe und Kosmetika. HDO dient auch zur Fertigung besonders umweltverträglicher Anwendungen, wie zum Beispiel Coatings und Klebstoffe mit geringem Anteil an leicht flüchtigen Verbindungen. Dazu kommen Reaktivverdünner für die Formulierung von Epoxidharz-basierten Systemen, die sich zum Beispiel bei der effizienten Herstellung von Rotorblättern für moderne Windkraftanlagen und viele andere Anwendungen bewähren.

Erhalten Sie aktuelle Presse-Informationen von BASF auch per WhatsApp auf Ihr Smartphone oder Tablet. Registrieren Sie sich für unseren News-Service unter basf.de/whatsapp-news.

Über den Unternehmensbereich Intermediates der BASF

Der Unternehmensbereich Intermediates der BASF entwickelt, produziert und vermarktet weltweit ein umfangreiches Sortiment mit etwa 700 Zwischenprodukten. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Amine, Diole, Polyalkohole sowie Säuren und Spezialitäten. Zwischenprodukte dienen zum Beispiel als Ausgangsstoffe für Coatings, Kunststoffe, Pharmazeutika, Textilien, Wasch- und Pflanzenschutzmittel. Innovative Zwischenprodukte der BASF tragen dazu bei, die Eigenschaften der damit hergestellten Erzeugnisse und die Effizienz der Produktionsprozesse zu verbessern. Der nach ISO 9001 zertifizierte Unternehmensbereich Intermediates agiert aus Standorten in Europa, Asien und Nordamerika. Im Jahr 2017 erwirtschaftete der Unternehmensbereich einen Umsatz mit Dritten von etwa 3 Milliarden Euro. Weitere Informationen sind zu finden unter www.intermediates.basf.com

Über BASF

BASF steht für Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mehr als 115.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in den Segmenten Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. BASF erzielte 2017 weltweit einen Umsatz von 64,5 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (BAS). Weitere Informationen unter www.basf.com.